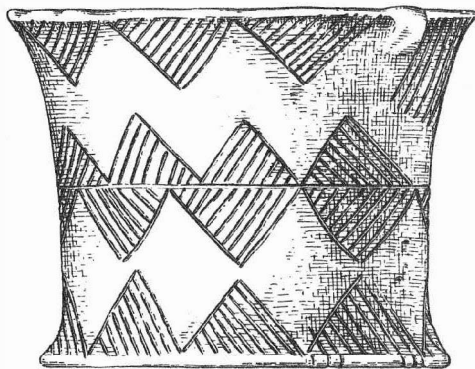


ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD
V BRNĚ

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1982



BRNO 1984

Dokumentation von mährischen Burgwällen im Jahre 1982 /Bez. Brno - město, Brno - venkov, Břeclav/. Im Rahmen der Vorbereitung eines Verzeichnisses mährischer Burgwälle wurden im Jahre 1982 eingehend geodetisch 8 ausgewählte Lokalitäten in den Bezirken Brno - město und Brno - venkov vermessen und im Vorsprung auch eine Lokalität im Bezirk Břeclav. Auf einigen Burgwällen führte man geophysikalische Messungen und kleine Sondagen durch.

INTERDISZIPLINÄRE RATIONALISIERUNGSBRIGADE /IRB/ - ARBEITSERGEBNISSE IM JAHRE 1982

Vladimír Hašek, Geofyzika n.p. Brno, Zdeněk Měřínský, Ladislav Págo AŮ ČSAV Brno

Die Forschungsarbeiten der IRB zur Ausnützung geophysikalischer und weiterer naturwissenschaftlicher sowie technischer Methoden verliefen nach dem langfristigen Tätigkeitsplan im Rahmen der einzelnen Sektionen gemäss der neuen, auf der Arbeitstagung der IRB am 22. Januar 1982 genehmigten Organisationsstruktur¹.

Die Tätigkeit im Rahmen der geophysikalischen Sektion knüpfte eng auf die methodischen sowie praktischen Schlussfolgerungen aus der Etappe 1981 und auf die Ergebnisse der Arbeitsaktivität in den anderen Sektionen der IRB an. Im J. 1982 konzentrierten sich die geophysikalischen Messungen im Einklang mit der Koordinierungstätigkeit der leitenden Gruppe hauptsächlich auf archäologische Lokalitäten, die im langfristigen Forschungsplan des AI ČSAV Brno eingereiht sind und in einem Falle /Blučina/ auch in dem der prähistorischen Abt. des Mährischen Museums in Brno. Vom Standpunkt der archäologischen Prospektion wurde durch geophysikalische Arbeiten vor allem die Problematik der befestigten Siedlungen /Graben, Wall, Wallmauern/, der Bauelemente /Grundgemäuer/ und des Siedlungswesens /Siedlungsausmass, Lage der einzelnen Objekte/gelöst.

Bei der Lösung der angeforderten Aufgaben auf den einzelnen Lokalitäten machte sich hauptsächlich die Magnetometrie geltend, in einem kleineren Ausmass war auch die Geoelektrik in Modifikation der Widerstandsprofilierung bei einer symmetrischen Anordnung der Elektroden vertreten. Die eigentlichen Terrainarbeiten führten Mitglieder des Zentrums der methodischen Forschung in der Geophysik PVŮ des N.B. Geofyzika Brno /Ing. Vojkúvka, Ing. Pantl, Dr. Hašek, CSc., L. Novotná/ in Zusammenarbeit mit dem Betrieb IVT /P. G. Mayer/ durch. Die Datenverarbeitung und Interpretation gewährleistete Dr. V. Hašek, CSc. und die archäologische Beurteilung der Ergebnisse geophysikalischer Arbeiten führten Dr. Z. Měřínský, Dr. M. Salaš und Ing. M. Bálek durch. Die numerische und graphische Dokumentation verarbeitete L. Novotná.

Messungen verliefen auf den Lokalitäten Blučina "Cezavy", Bez. Brno - venkov /Verfolgen der bronzezeitlichen Befestigung; E-Geoelektrik/, Pozořice - Jezera "Rékovi", Bez. Brno - venkov /Befestigung der Boleráz Gruppe der Kultur mit kannelierter Keramik; M - Magnetometrie/, Brno - Lišen "Chochola", Bez. Brno - město /hallstattzeitliche Befestigung; M/, Ivančice "Réna", Bez. Brno - venkov /bronzezeitlicher Burgwall und vorausgesetzte slawische Fortifikation; M/, Strachotín "Petrova louka", Bez. Břeclav /grossmährischer Burgwall; M/, Rokštejn, K.G. Panská Lhota, Bez. Jihlava /mittelalterliche Burg; M/. Ausser den Messungen auf der Lokalität Blučina "Cezavy" für die prähistorische Abt. des Mährischen Museums in Brno /Dr. M. Salaš/ waren weitere Aktionen im Rahmen der Forschungsaufgaben des AI ČSAV Brno durchgeführt worden und zwar in Zusammenarbeit mit Dr. Z. Měřínský /Burg Rokštejn, Strachotín "Petrova louka"/ und Ing. M. Bálek /Pozořice - Jezera, Brno - Lišen, Ivančice "Réna"/.

In den Rahmen der Tätigkeit der chemischen Sektion wurde auf Grund des Beschlusses der letzten Arbeitstagung die Erforschung der Möglichkeiten der Ausnützung nicht destruktiver Analysen eingereiht, die Ing. Z. Hrdlička, CSc. von der neutronographischen Arbeitsstelle des ÚJV Řež durchführt. Bei dieser Aufgabe hat man eine Auswahl von verschiedenen Fundtypen bearbeitet, ihr Material sowie die Produktionstechnologie mit eingenommen /z.B. verschiedene Arten von Eisengegenständen, Keramik usw./ mit dem Ziel, die Möglichkeiten einer Neutronographischen-Aufnahme und den Aussagewert der Aufnahmen für die archäologische Interpretation festzustellen. Vielversprechende Ergebnisse hat man besonders bei der Untersuchung einer Kollektion grossmährischer Schwerter aus Pohansko bei Břeclav erreicht und gewisse Möglichkeiten vor allem sofern es die Produktionstechnologie betrifft, deuteten auch die Keramikaufnahmen an². Die weitere Tätigkeit der chemischen Sektion /Dr. L. Págo, Dr. F. Obr/ setzte im Rahmen des langfristigen Planes mit Analysen des archäologischen Materiales mit der Methode der Emissionsspektalanalyse und Laser-spektalanalyse fort. Der grössere Teil der Analysen befasste sich besonders mit Metallgegenständen aus den ältesten Kulturzeitabschnitten, von verschiedenen Lokalitäten aus Mähren und der Slowakei. Mit diesen nicht destruktiven Methoden hat man ebenfalls Analysen einiger Produktionswerkzeuge und -behelfe /z.B. Gussformen, Tiegel, Löffel u.a./ durchgeführt und es wurde auch die chemische Zusammensetzung von Glas, Keramik, Glasuren und Oberflächenschichten auf der Keramik u. ä. festgestellt.

Auf grund der Bestimmung der Gitterparameter hat man verlässlich die Mineralzusammensetzung einer Reihe von Naturfarbstoffen /Verzierung/ am keramischen Material sowie die alleinige Zusammensetzung der Keramik, ferner die Zusammensetzung einiger Mörtel und Mörtelbewurfe /z.B. Burg - Bratislava und weitere/, mit Hilfe der Roentgendiffraktion bestimmt.

In einigen Fällen hat man zur Feststellung der chemischen Zusammensetzung von Rohstoffresten, die in geringfügigen Spuren auf den Produktionswerkzeugen und - behelfen haften bleiben, gleichzeitig auch die Neutronaktivierungsmethode verwendet /z.B. Mochovce, Bez. Nitra u.a./.

Die nordmährische Gruppe der IRB entfaltete ihre Tätigkeit weiterhin in Zusammenarbeit mit der Montanistischen Hochschule in Ostrava /Doz. Dr. K. Müller, CSc./ . Man hat geophysikale Messungen auf der äneolithischen befestigten Siedlung in Hlinsko bei Lipník /Bez. Přerov/, dem slawischen Burgwall Chotěbuz "Podobora" /Bez. Frýdek - Místek/ und dem mittelalterlichen Hausberg Mosty /Bez. Frýdek - Místek/ vorgenommen. Die Problematik der Ausnützung der Geophysik in der Archäologie war auch Gegenstand einer Diplomarbeit auf der Montanistischen Hochschule in Ostrava.

Die metallurgische Sektion /Dr. V. Souchopová, Dr. K. Stránský, DrSc./ setzte in den geplanten Versuchsschmelzen fort. Es waren dies Versuchsschmelzverfahren in der Rekonstruktion eines eingebauten Ofens mit dünnwandiger Brust. Als Vorlage diente Ofen Nr. I, der bei der archäologischen Grabung einer Verhüttungswerkstätte im Walddistrikt Olomučany /Bez. Blansko/ gefunden wurde und in das 9. Jh. datiert ist. Die ersten Versuchsschmelzen dieser Reihe /III. Serie des experimentalen Schmelzverfahrens von OM Blansko geführt/ verliefen in den Tagen vom 23. - 24. Juni 1982 in der Lehrlingshalle des Betriebes ČKD Blansko. An dem Experiment beteiligten sich fachmännisch OM Blansko /Dr. V. Souchopová/, VAAZ Brno /Dr. K. Stránský, DrSc./, AÚ ČSAV Praha /Doz. Dr. R. Pleiner, DrSc./, die Forschungsabteilung und Zweigstelle des ČSVTS K. B. ČKD Blansko /Ing. J. Král/. Die fachmännische Verarbeitung der Schmelzergebnisse verläuft und wird im Juli 1983 beendet sein.

Vielversprechend entwickelte sich die Arbeit der Sektion für die Erforschung der Exploitation von erzhaltigen und anderen Rohstoffen in der Prähistorie und im Mittelalter /J. Merta/. Die Sektionstätigkeit kann man in zwei thematische Grundumkreise einteilen. Der erste Umkreis zielte zur Erforschung der Exploitation und Provenienz von nicht erzhaltigen Rohstoffen und dies hauptsächlich in der Prähistorie. Dr. A. Píchystal studierte diese Fragen vor allem im neolithischen und äneolithischen Zeitabschnitt /z. B. Jezeřany - Maršovice/. Hierher gehören auch die Untersuchungen in Nordmähren, die ausser den üblichen Quellen an Steinindustrie auch Bernsteinlager betreffen /Dr. J. Pavelčík, CSc./. Der zweite Problemumkreis befasste sich mit der Untersuchung der Förderung erzhaltiger Rohstoffe. Hier wurde eine enge Zusammenarbeit mit dem TM Brno /J. Merta/ angeknüpft, das im Rahmen seiner Einstellung und Tätigkeitsumkreises diese Untersuchungen bereits einige Jahre durchführt und mit dem gesamtstaatlichen Koordinator dieser Aufgabe - der montanistischen Abteilung des NTM Praha zusammenarbeitet. Die IRB beteiligte sich an der Untersuchung und Dokumentation des Raumes der mittelalterlichen Goldförderung in der Umgebung von Předín, Hory und Želetava /Bez. Třebíč, Jihlava/³. Im Jahre 1982 wurde in Zusammenarbeit mit KSSPPOP Brno der Schutz des Förderungsgebietes vorgenommen und eine Zusammenarbeit mit Dr. M. Pích von VEB Geindustria Jihlava angeknüpft, der hier die geologische Forschung leitet und sich an den Forschungsaufgaben der Sektion beteiligen wird. Im Rahmen dieser Aufgaben wird es zu einer engen Koordination und Kooperation mit der geophysikalischen Sektion kommen.

Im Verlaufe des Jahres 1982 erweiterten sich ferner die Bedingungen für die Arbeit der dendrochronologischen Sektion /Dr. B. Klíma, jun., Ing. V. Židek/. Es wurde die Ausnützung des Zählens am Institut der physikalischen Metallurgie der ČSAV in Brno für die Bedürfnisse der Sektion gesichert und Ing. V. Židek gemeinsam mit Dr. Z. Klanica CSc. bereiten die Publikation der ersten Verarbeitungsergebnisse des Materiales aus Mikulčice vor. Die Sektion hat auch eine Exkursion nach Mikulčice im Rahmen der ganzstaatlichen Tagung der Dendrochronologen im Jahre 1982, gemeinsam mit einer fachmännischen Konsultation über die Bearbeitung und den Schutz von Holzartefakten von dieser Lokalität organisiert.

Aus der Tätigkeit der anderen Sektion sei noch die Sektion für die Zusammenarbeit mit musealen Institutionen erwähnt /Dr. J. Unger/. Auf der Tagung von Museumsmitgliedern aus den böhmischen Ländern in Strakonice wurde über die IRB und Möglichkeiten der Zusammenarbeit referiert. Vorläufig beschränkt sich diese Zusammenarbeit auf gesamt-mährische Institutionen /MM Brno, TM Brno/, Regionalmuseum in Mikulov / Vermessen von unterirdischen Gängen in Kurdějov in Zusammenarbeit mit der Tsch. speleologischen Gesellschaft und Materialgewährung für neutronographische Versuchsaufnahmen/ und Bezirksmuseum in Blansko /Versuchsschmelzen/. Weitere Organisationschritte wurden für die Entfaltung der geplanten Tätigkeit der Sektion mathematischer und statistischer Methoden, für die Ausnützung der Luftaufnahmen und die Zusammenarbeit mit der IRB AÚ SAV in Nitra zur Applikation geophysikalischer und Datierungsmethoden in der Archäologie /Dr. V. Tirpák/ vorgenommen.

Die Aufgaben der IRB für das Jahr 1982 wurden im allgemeinen erfüllt. Dies bestätigten nicht nur konkrete Ergebnisse, die sowohl im Terrain als auch bei der theoretischen Auswertung gewonnen wurden, sondern vor allem der Verlauf des Symposiums "Geophysik und Archäologie", das in den Tagen vom 1. - 4. November 1982 in Liblice verlief, und dessen Ziel es war, die durch die Zusammenarbeit der Geophysiker und Archäologen in den Jahren 1979 - 1982 gewonnenen Ergebnisse zu bewerten. Zusammenfassend referierten hier Dr. V. Hašek, CSc., Dr. Z. Měřínský und Dr. J. Vignatiová, für Nordmähren dann Dr. J. Pavelčík, CSc. und Ing. A. Polášek. Weiter waren es Kooreferate von Dr. J. Unger, Dr. V. Dohnal, CSc., Dr. M. Čížmář und Dr. P. Kouřil. Es ist zu bedauern, dass ausser Ing. Z. Hrdlička, CSc., der über Probenergebnisse der neutronographischen Aufnahmen informierte, hier nicht genügend Raum für Tätigkeitsberichte weiterer technischer Disziplinen belassen wurde⁴.

Die Arbeit aller Sektionen der IRB trug zur Gewinnung einer Reihe neuer Erkenntnisse, zur Vertiefung der bisherigen Kenntnisse, einem rationaleren, effektiveren und hauptsächlich komplexen Bild der untersuchten Problematik bei.

Anmerkungen :

- 1 Protokoll von der Arbeitstagung der IRB für die Ausnützung der Geophysik in der Archäologie vom 22. Januar 1982 am Archäologischen Institut in Brno, Brno 1982, 26. S.; deponiert am AÚ ČSAV Brno, Geofyzika VEB Brno.
- 2 Z. Hrdlička, Možnosti využití neutronografie a rentgenografie k analýze archeologických nálezů. In - terner Bericht, Řež 1983; dep. AÚ ČSAV Brno, FF UJEP Brno, ÚJV Řež usw.
- 3 Z. Měřínský, Hornické vsi Velké a Malé Štítky u Svojkovic a Hor /okr. Jihlava a Třebíč/, In: Zkoumání výrobních objektů a technologií archeologickými metodami, Sammelband des Seminars im TM Brno 1982, in Druck.
- 4 Z. Měřínský, 4. celostátní symposium "Geofyzika a archeologie" /4. ganzstaatliches Symposium "Geophysik und Archäologie"/, VVM XXXIV, 1983, in Druck; weitere Berichte über das Symposium von V. Hašek - Z. Měřínský, Z. Měřínský und J. Vignatiová und J. Unger wurden für SPFFBU und ČMM bereitgestellt. Ergebnisse und Forschungsübersicht für die Jahre 1979 - 1982 vergl. V. Hašek - Z. Měřínský - J. Unger - J. Vignatiová, Výsledky geofyziky v archeologickém výzkumu a průzkumu na Moravě v letech 1979 - 1982 a jejich metodický přínos, In: Sborník referátů ze symposia "Geofyzika a archeologie", Liblice 1982, in Druck.

TÄTIGKEITSBERICHT DER KOMPLEXEN RATIONALISIERUNGSBRIGADE
/KRB/ FÜR DAS JAHR 1982

Stanislav Stuchlík, AÚ ČSAV Brno

Im Jahre 1979 gründete, auf Anregung junger Fachmitglieder und technischer Mitarbeiter des Archäologischen Institutes der ČSAV in Brno sein Direktor AKM Josef Poulík eine Komplexe Rationalisierungsbrigade zur Rettung von archäologischen und kulturellen Denkmälern, die durch den Aufbau des Wasserwerkes Nové Mlýny gefährdet waren, und zu ihrer Übergabe der gesellschaftlichen Praxis. Zu Mitgliedern der Brigade wurden 9 Institutsangestellte, deren Aufgabe im Aufsuchen von gefährdeten Denkmälern, Verfolgen von Terrainarbeiten, Ausführen von Preventiv- und Rettungsgrabungen unter Benützung der modernsten Forschungsmethoden, Verarbeiten des gewonnenen Quellenmaterials und im Vornehmen seiner historischen Interpretation besteht. Zur Zeit sind Mitglieder der KRB: Dr. S. Stuchlík, CSc. /Leiter/, Ing. M. Bálek, Dr. M. Čižmář, CSc., Dr. M. Geisler, Dr. K. Geislerová, J. Hladký, Dr. D. Jelínková, I. Krechler, L. Kundera, Dr. Z. Měřínský, Dr. I. Rakovský, Dr. J. Stuchlíková und D. Vorlíčková. Die Herstellung von Fundberichten und Fachartikeln verläuft nach dem Arbeitsplan für die einzelnen Jahre. Die Terraingrabungen sind nicht eingeplant, da sich ihre Realisierung aus dem Fortgang der Bauarbeiten im Tätigkeitsbereich der KRB ergibt.

Im Jahre 1982 führten die Mitglieder der KRB 9 Rettungsgrabungen im Raume des Wasserwerkes Nové Mlýny durch. Es handelte sich um mittelalterliche Objekte in Ivan, ein slawisches Gräberfeld in Mušov - Areal, Siedlungsobjekte der Úněticer Kultur und aus der Latènezeit in der Schottergrube in Mušov, eine Úněticer und mittelalterliche Siedlung in Pasohlávky, eine Polykultur - Siedlung und Gräberfeld in Pavlov und grossmährische Gräber in Strachotín¹. Ausserdem hat man weitere Rettungs- und systematische Grabungen ausserhalb des Wasserwerkbereiches durchgeführt².

Eine reiche Tätigkeit entfaltete sich bei der Bearbeitung des gewonnenen Fundfondes. Im Jahre 1982 wurden 9 Fundberichte aus dem Raume des Wasserwerkes und 17 von ausserhalb dieser Region im Gesamtausmass von 621 Seiten und 1072 Bildtafeln ausgearbeitet. Daneben verlief gleichzeitig die Terrain- und schriftliche Dokumentation von weiteren Grabungen sowie die laboratorische Bearbeitung des Fundmaterials. An Fachartikeln sind 27 im Gesamtausmass von 349 Seiten und 142 Tabellen geschrieben und auf Symposien 6 Fachreferate gehalten worden.

Einen wichtigen Tätigkeitsbestandteil der KRB bildet die Übergabe der Arbeitsergebnisse der breiteren Öffentlichkeit. Zur bedeutendsten Aktion wurde die Realisierung der Wanderausstellung "Rettungsgrabungen auf Bauten des Sozialismus im Zeitabschnitt des VI. Fünfjahrplanes", die in D. Věstonice, Milovice, Pavlov und Strachotín installiert wurde und für weitere Orte vorbereitet wird. Über die Arbeit der KRB haben ihre Mitglieder eine Reihe von Beiträgen für die Tagespresse und für populär-wissenschaftliche Zeitschriften geschrieben und einige Vorträge gehalten. Bei der Bewertung der KRB Jahrestätigkeit, die Anfang 1983 verlief, entschieden ihre Mitglieder gemeinsam mit der Institutsleitung, den

PŘEHLED VÝZKUMU 1982

Vydává: Archeologický ústav ČSAV v Brně, sady Osvobození 17/19
Odpovědný redaktor: akademik Josef Poulík
Redaktoři: Dr. A. Medunová, Dr. J. Meduna, Dr. J. Říhorský
Překlady: Dr. R. Tichý, E. Tichá
Kresby: A. Krechlerová /pokud není na tabulce uveden jiný autor/
Na titulním listě: hmoždíř jevišovické kultury ze Svitávky /okr. Blansko/
Tisk: Moravské tiskařské závody, n.p. Olomouc, závod Gottwaldov,
provoz 34 - Kyjov
Evidenční číslo: ÚVTEI - 73332
Vydáno jako rukopis: 400 kusů - neprodejné